



4. HR Forum in der Aula am Campus

Human Resource im Fokus: Bernd Raffelhüschen zu Gast beim 4. HR Forum an der FH Mainz

Achim Saulheimer, Stefanie Fecher, Prof. Dr. Susanne Rank

Die Fachgruppe Human Resource Management & Sozialkompetenz mit ihren Professoren Dr. Rüdiger Nagel, Dr. Michael Kaufmann, Dr. Kurt Koeder, Dr. Ulrich Kroppenberg und Dr. Susanne Rank sowie Assistentin Stefanie Fecher und Projektassistent Achim Saulheimer, lud am 19. September zu ihrem 4. HR Forum an die Fachhochschule Mainz ein.

Das Thema „**Generationenspezifisches Personalmanagement – Jüngere finden, Ältere binden**“ stand im Mittelpunkt der Veranstaltung, die gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer auf dem Campus des Fachbereichs Wirtschaft ausgerichtet wurde. Mehr als 90 Teilnehmer, darunter Geschäftsführer, Personalleiter, Personalinteressierte aus mittelständischen und Großunternehmen der Rhein-Main-Region und FH-Professoren, diskutierten gemeinsam mit Experten der Unternehmen über den Megatrend Demografie. Wie beeinflusst der demografische Wandel die Personalarbeit in Unternehmen?

Welche Lösungen gibt es? Highlight des Tages war der Abschlussvortrag „Demografie, Wirtschaft und Soziales“ des prominenten Freiburger Rentenexperten Bernd Raffelhüschen, Professor für Finanzwissenschaft und Chef des dortigen Forschungszentrums Generationenverträge.

Im einführenden Plenumsvortrag zeigten zunächst die beiden Schott-Referenten, Nina Moyer, Leiterin Organisationsentwicklung, und Wolfgang Heinrich, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Schott AG, wie ihr Unternehmen das Demografieproblem in der Praxis anpackt. Sie stellten zahlreiche Teilprojekte vor, in denen Lösungen zur Alterszeit, Entlastung älterer Mitarbeiter, zu strategischer Personalplanung und Ausbildung definiert und in die Umsetzung überführt werden. Beispiele wie Check Up Ü45 und ein Ausbildungsprogramm in den USA machten die Lösungen für die Tagungsteilnehmer sehr

konkret und in das eigene Unternehmen übertragbar. Auch scheuten die Referenten nicht die kritische Selbstreflexion und benannten offen Optimierungsbedarf in der praktischen Umsetzung bei einigen ihrer Tools.

In den vier anschließenden interaktiven Foren wurden die Themenkomplexe Rekrutierung von Jüngeren mittels neuer Medien, Integration neuer Mitarbeiter, altersspezifische Personalentwicklung und Bindung der Generationen vorgestellt und mit den Referenten der Unternehmen inform, juwi, GenoPersonalConsult und Boehringer Ingelheim diskutiert. Interessant für die Teilnehmer war hierbei vor allem, anhand der dargestellten Konzepte praxiserprobte Ideen für Ansätze und Maßnahmen im eigenen Unternehmen zu erhalten. Alle Foren wurden von Fachleuten moderiert, die dieses Mal von den Stadtwerken Mainz, vom ZDF, der Schott AG sowie von der Verlagsgruppe Rhein



oben: Absolvent Tobias Koeder im Gespräch Prof. Dr. Rüdiger Nagel
 unten: Teilnehmer im Gespräch

oben: Prof. Dr. Michael Kaufmann im Gespräch mit Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen
 unten: Interessierte Zuhörer beim Vortrag

Main kamen. Erörtert wurden beispielsweise Fragen der kulturellen Integration neuer Mitarbeiter ebenso wie die These, dass die Anforderungen der Generationen X und Y an das Personalmanagement nicht so unterschiedlich sind und wie generationsübergreifende Lösungen hierzu tatsächlich aussehen können. Die Ablösung des allseits bekannten „Defizitmodells“ des Alterns stand schließlich genauso zur lebhaften Debatte wie die Überzeugung, dass Recruiting über Social Media-Kanäle nicht die Masterlösung schlechthin sein könne.

Ganz praxisnah zur Sache ging es auch im Demografie-Abschlussvortrag, den der Freiburger Professor Bernd Raffelhüschen als Experte für demografische Entwicklungen und sozialpolitische Zusammenhänge äußerst lebhaft und trotz beunruhigender Fakten anscheinend bestens gelaunt gestaltete. Einige seiner zwar amüsant vorgetragenen, aber klaren und unmissverständlichen Botschaften lauteten:

Die Arbeitswelt von morgen werde älter, das heißt eine Erhöhung der Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer müsse durch staatlichen Zwang erfolgen (erhöhte Abschläge und betriebliche Anreize). Hier erteilte er auch der in der Politik diskutierten Kombirente eine klare Absage, da sie genau gegenteilige Effekte bewirke. Ebenso monierte er das Konzept der Zuschussrente als „einen der ziemlich dümmsten Fehler“. Die Arbeitswelt von morgen werde außerdem femininer, und hierfür gelte es seitens des Staates und der Unternehmen die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen, und schließlich werde die Arbeitswelt von morgen internationaler: Auf einen qualifizierten Zugang könne nicht mehr verzichtet, der unqualifizierte Zugang müsse verhindert werden. Hier gäbe es auch „keinerlei Luft nach oben“. „Wir brauchen jede Hand, egal, welcher [qualifizierte] Kopf darauf sitzt“, so eines seiner vielen pointierten Statements.

Die Fachgruppe Human Resource Management und Sozialkompetenz unter Leitung ihres Fachgruppensprechers Professor Dr. Rüdiger Nagel bedankt sich bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bei allen Mitwirkenden, insbesondere den engagierten Referenten und Moderatoren sowie allen fleißigen Organisatoren und Helfern, für ihre tatkräftige Mitarbeit. Prof. Dr. Koeder wies bereits zum Abschluss der Tagung auf unser 5. HR Forum am 18. September 2013 hin mit der Bitte an alle Teilnehmer, Themenvorschläge zu benennen, wovon im Nachgang schon reger Gebrauch gemacht worden ist.

Wir freuen uns auf die erfolgreiche Fortsetzung unserer Forumsreihe „HR@FH Mainz“ im nächsten Jahr, um uns dann erneut mit aktuellen personalwirtschaftlichen Herausforderungen im Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis auseinanderzusetzen. ■